

Nur ein Angebot, aber das passt



Von **Jutta Schütz**

Do, 02. August 2018

Kandern

Kanalsanierung: Stadt schnürt ein neues Paket für 322 459 Euro / Präsentation des Ingenieurbüros Vogel überzeugt.



Die Kamerabefahrung geht der Sanierung immer voraus: Im Rahmen der Kanalsanierungen wurden die Ingenieursarbeiten für den Bauabschnitt II in der Kernstadt Kandern vergeben. Foto: Jutta Schütz

KANDERN. Nur ein einziges Büro, das Büro Vogel Ingenieure aus Kappelrodeck/Bad Krozingen, meldete sich als Spezialbüro für Kanalsanierung im Rahmen des EU-Ausschreibungsverfahrens für den Kanalsanierungs-Bauabschnitt II in Kandern. Die Auswertung der Antragsunterlagen aber ergab Erfreuliches: Die Unterlagen waren vollständig und wiesen auch die sieben geforderten Referenzprojekte nach, die nach einem Punktesystem bewertet wurden.

Hier erhielt das Büro die maximale Punktzahl – deshalb beschloss der Gemeinderat, die Ingenieursarbeiten für die Kanalsanierung 2018 in Höhe von 322 459 Euro dann auch an das Büro Vogel zu vergeben.

Die Bauüberwachung soll nach Aufwand und erst dann, wenn die Art der Ausführung bekannt ist, vergeben werden, beschloss der Gemeinderat weiter. Dieser Beschluss gilt unter der Vorgabe, dass der Aufwand den ursprünglich angebotenen Prozentsatz nicht überschreitet.

Stadtbaumeister Hanspeter Amann berichtete, dass von 40 Fachbüros in Deutschland sieben diese Arbeiten hätten durchführen können – die aufgestellten Qualitätskriterien seien streng, das Bewerbungsverfahren nicht einfach, erläuterte er. Zudem haben alle Ingenieurbüros wegen der boomenden Konjunktur sehr gut zu tun. Das Büro Vogel Ingenieure wurde in der zweiten Stufe des Verfahrens, dem Verhandlungsverfahren, nach Kandern eingeladen. "Hierbei musste ein Honorar eingereicht werden", fuhr Amann fort. Die Ingenieurarbeiten wurden dabei in drei Leistungsabschnitte eingeteilt. Zuerst soll die Reparatur der Kanalhaltungen erfolgen, dann die Renovierung der Haltungen und zum Schluss die Reparatur der Schächte.

Das Team des Ingenieurbüros stellte sich am 5. Juli 2018 vor. Inhaber, Geschäftsführer und Projektleiter sowie die Bauüberwachung waren vor Ort. "Die Präsentation des Büros war absolut vorbildlich und sehr aufschlussreich", zeigten sich Amann und Bürgermeister Christian Renkert beeindruckt. Die anspruchsvolle Bearbeitung "wurde in terminlicher, in qualitativer und auch in fachlicher Hinsicht zugesichert – das Büro fügte zudem Beispiele aus der Praxis bei", fuhr Amann fort.

Gabriele Weber bedauerte, dass das Honorarangebot doch recht hoch ausfiel, relativierte aber ihren Eindruck gleich im Anschluss. Zum einen sei die Konjunktur mit Schuld daran, dass Sanierungskosten immer teurer werden, weil es zu wenige Firmen gibt, die sich bei Ausschreibungen bewerben, meinte sie. Zum anderen aber habe sie nach einem Blick in die Unterlagen und in die Präsentation festgestellt, dass die Kanalsanierung eine komplizierte Sanierungsaufgabe mit vielen Teilbereichen sei – "da ist das Honorar dann auch gerechtfertigt", kommentierte sie. "Die Leistung ist teuer, aber wir müssen es machen", meinte auch Rudolph Mayer. Amann wies darauf hin, dass der Unternehmer sein Honorarangebot nachgebessert habe. Dieses liegt jetzt nicht mehr bei rund 328 000 Euro, sondern bei rund 322 000 Euro.

Aufgrund der engen Fristen, so entschuldigte sich Amann, sei es zudem nicht möglich gewesen, den Sachverhalt dem Technischen Ausschuss vorzulegen, der am 19. Juli getagt hatte. "Da die Aufgabe dringlich ist, braucht es eine umgehende Vergabe", stellten Amann und Renkert fest.

Ressort: [Kandern](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 02. August 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).
